

# Sektion für Ingenieurwissenschaften

Autor(en): **Sulzer-Steiner, H. / Girowitz, O.**

Objektyp: **Protocol**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **87 (1904)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## VII. Sektion für Ingenieurwissenschaften.

Sitzung: Montag den 1. August 1904.

*Präsident:* Herr Dr. H. Sulzer-Steiner, Winterthur.

*Sekretär:* Herr Prof. O. Girowitz, Winterthur.

- 
1. Herr *H. Büeler*, Ingenieur-Chemiker, Zürich: *Über die Kehrichtverbrennung*. Ein rationelles Verfahren zur Beseitigung und Unschädlichmachung des Kehrichts, der als ein höchst gefährlicher Erzeuger aller möglichen Krankheiten, besonders der Tuberkulose, zu betrachten ist, wurde nach vielen mühevollen Versuchen in der *Verbrennung* desselben gefunden.

Die hierzu nötigen Verbrennungsanlagen bestehen aus mehreren Ofenzellen, mit Herdsohlen von 20—30° Neigung, in denen der Kehricht ohne Brennstoffzusatz verbrennt. Durch den Hauptfuchs, der durch kleine Querkanäle mit jeder einzelnen Zelle verbunden ist, streichen die Verbrennungsgase, nachdem sie noch zur Erzeugung von Dampf gedient, nach dem Kamin, um dann, ohne die Umgebung zu belästigen, in die Atmosphäre auszutreten. Die total sterilen Verbrennungsrückstände, welche 40 % der Kehrichtanfuhr betragen, finden manigfache Verwendung.

Nachdem man sich von der Brennbarkeit des Kehrichts überzeugt und auch beobachtet hatte, dass

die Umgebung der Verbrennungsanlagen nicht durch überriechende Gase belästigt werde, schritt man nicht nur in England, der Wiege der Kehrichtverbrennung, sondern auch auf dem Kontinent zur Errichtung von Kehrichtverbrennungsanstalten.

---